



In der gleichen Hauptabteilung zeichnet sich das Leitungsmitglied der APO 5, Gruppenorganisator Genossin Astrid Kurtz durch gute Arbeit aus. Als Facharbeiterin im Färberei-Labor arbeitet sie erfolgreich an Farbversuchen bei der Wolpryla-Faser

APO-Sekretär Genosse Siegemund kandidiert für die neue Leitung in der Hauptabteilung Forschung und Entwicklung des VEB Chemiefaserwerk „Friedrich Engels“, Premnitz. Er ist Mitglied einer sozialistischen Arbeitsgemeinschaft, die das Ziel hat, die auf Probelauf arbeitender SZ-Spinnmaschinen bis 1968 mit höchster Qualitätsausbeute produktionsfähig zu machen.

Fotos: Grigolet

■*

lismus werden, um so mehr muß die Partei die Arbeit mit den Menschen verbessern, sich enger mit ihnen verbinden, ihre Initiative und Schöpferkraft sachkundig leiten. Dazu ist es erforderlich, bei allen Bürgern unserer Republik tiefes Verständnis für die Perspektive und die historische Rolle der DDR sowie für die Lösung der nationalen Frage in Deutschland zu erreichen. Davon wird die Bereitschaft und der Grad der Mitarbeit bei der Lösung der Aufgaben auf allen Gebieten des gesellschaftlichen Lebens bestimmt. Das hat zugleich große Bedeutung für die Entwicklung des sozialistischen Bewußtseins unserer Werktätigen und wirkt dem Eindringen kleinbürgerlicher und klassenfeindlicher Ideologien entgegen.

Die Parteiorganisationen sollten sich stets von dem Hinweis W. I. Lenins leiten lassen: Je tiefer die Umgestaltung, die wir vollbringen wollen, ist, desto mehr muß man Interesse und bewußte Einstellung zu ihr wecken, muß man immer neue und neue Millionen und aber Millionen von dieser Notwendigkeit überzeugen.

Das setzt voraus, daß die Bezirks- und Kreisleitungen, ihre Sekretariate, eine einheitliche, komplexe, straff auf die Schwerpunkte — wie sie erneut auf dem 7. Plenum des ZK genannt wurden — gerichtete Anleitung der Grundorganisationen sichern und keine Zersplitterung der organisatorischen und ideologischen Arbeit zulassen.

Eine höhere Qualität der Parteiarbeit verlangt, daß in den Grundorganisationen den Fragen des innerparteilichen Lebens, der Bildungs- und Erziehungsarbeit mit den Mitgliedern größere Aufmerksamkeit geschenkt wird. Denn nur wenn die Parteimitglieder über ihre Rolle und Verantwortung Klarheit besitzen, wenn jeder Genosse zum Vertrauensmann der Werktätigen wird, gelingt es uns, immer mehr Werktätige bewußt in das Ringen um die Durchführung der Parteibeschlüsse einzubeziehen.